

# „Angst, sich zu verlieren“

Gr. Anzeige  
6. Juni 14

**DEMENZ** Filmvorführung löst in Alten-Buseck rege Diskussion aus

**ALTEN-BUSECK** (tk). Sehr gut besucht war die Vorführung des Films „Nebelgrind“ in der Alten-Busecker Brandenburg, in dem es um das Thema „Alzheimer“ geht. Einfühlsam und mit einer Prise Humor erzählt Regisseurin Barbara Kulcsar das Abdriften eines geliebten Menschen in die Ahnungslosigkeit. Kornelia Steller-Nass, federführend beim Projekt „Unser Dorf lebt und wächst in Vielfalt“, lobte den Film. Alle Facetten der Krankheit seien behandelt worden. Aber es gab auch



**Elisabeth Bender**

Kritik. „Schweizer Schonkost“ sei die Darstellung der Protagonisten gewesen, meinte Uli Nass. Der Film habe viele Fragen offen gelassen.

Elisabeth Bender, stellvertretende Vorsitzende der Initiative demenzfreundliche Kommune in Stadt und Landkreis, verwies darauf, dass die Angehörigen lernen müssten, mit dem Krankheitsbild umzugehen. Die Bedürfnisse der Erkrankten zu erkennen, sei sehr wichtig. „Sie haben Angst, sich zu verlieren“, meinte Bender im Hinblick auf den Gemütszustand der Patienten. Teilweise sei eine Depression – bedingt durch das Wissen um die eigenen schwindenden geistigen Fähigkeiten – die Folge. Den Umgang mit Erkrankten könne man erlernen. Aus dem Plenum wurde die Kritik laut, dass

in Seniorenstiften oft Hilflosigkeit herrsche. Uli Nass verwies auf den Pflegezustand, der im Bereich der Demenzbetreuung bestehe. Dirk Haas, SPD-Bürgermeisterkandidat und ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter, betonte, dass es für Angehörige nötig sei, professionelle Hilfe zuzulassen, um nicht „aufgebraucht“ zu werden. Uli Nass meinte, dass das Thema enttabuisiert werden müsse.

Die Veranstaltung war Teil der Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Litty“. Damit beteiligt sich der Ort neben drei Kreisidörfern an dem landesweiten Modellprojekt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Dorfgemeinschaft soll gesichert werden.

Foto: Kurz